

AWG

EISENACH eG

60 JAHRE | 1954 – 2014

KONTAKT

Mitglieder- und Mietermagazin



2|17



Vertreterversammlung der
AWG „Eisenach“ eG 2017

Seite 5

Mitgliederversammlung der
WBG „Stadt Bad Berka“ eG

Seite 8

Aus Alt mach Neu – Willkommensfest
in der Ernst-Thälmann-Straße

Seite 6

Generalversammlung der
AWG Berka/Werra eG

Seite 9



Öffnungszeiten

Montag 9–12 Uhr | 13–16 Uhr
 Dienstag 9–12 Uhr | 13–18 Uhr
 Donnerstag 9–12 Uhr | 13–16 Uhr
 Freitag 9–12 Uhr

Reparatur-
 annahme: ab 8.00 Uhr

Durch vorherige Terminabsprachen vermeiden Sie Wartezeiten während der Sprechzeiten. Außerhalb der Sprechzeiten bitten wir generell um Terminvereinbarung.

**Wir sind für Sie
 online erreichbar:
info@awg-eisenach.de
www.awg-eisenach.de**

Impressum

Herausgeber:
 AWG „Eisenach“ eG
 Stregdaer Allee 44 A | 99817 Eisenach
 Telefon (0 36 91) 82 13-0
 Gestaltung, Satz, konzeptionelle Mitarbeit:
 Werbeagentur Kleine Arche GmbH
www.kleinearche.de
 Druck: Druckerei Multicolor
**gedruckt auf 100% Recyclingpapier
 zertifiziert mit dem Blauen Engel**
 Titelfoto: watonson117 – www.shutterstock.de
 Fotos: AWG „Eisenach“ eG, WA Kleine Arche
 GmbH, weitere siehe Bildnachweis
 Redaktionsschluss: 1. Juli 2017
 Die Mitarbeit der Genossenschaftsmitglieder an
 der Zeitung wird ausdrücklich gewünscht. Alle In-
 formationen, Beiträge und Anregungen fließen in
 die redaktionelle Arbeit ein. Aus inhaltlichen und
 gestalterischen Gründen behält sich die Redaktion
 eine Bearbeitung des gelieferten Materials vor.

Unsere Rufnummern

Havarie-Telefon für Notfälle außerhalb der Geschäftszeiten

0 800 / 82 13 800

Zentrale

Telefon 82 13-0, Telefax 82 13-23

Vorstand

	Jürgen Klippstein	
	Ines Hartung	
Vorstandssekretariat	Heike Krtschil	82 13-21

Servicebereich Wohnungswirtschaft

Empfang	Vera Schellenberg	82 13-10
Bestandsmanagement/Reparaturannahme	Tanja Gottwald	82 13-27
Mitgliederbetreuung	Lars Blankenburg	82 13-34
	Sylvia Ludwig	82 13-11
	Anastasia Krawzow	82 13-24

Buchhaltung

Hauptbuchhaltung	Iris Liebgott	82 13-25
Buchhaltung Mitglieder	Carola Jantzen	82 13-22
Sozialmanagement	Gabi Schulz	82 13-26
Mietenbuchhaltung	Conny Fleischmann	82 13-16
Betriebskosten	Daniela Popihn	82 13-29
Finanzbuchhaltung	Ellen Wartschinski	82 13-37
	Beatrice Witzmann	82 13-35
	Katja Peternell	82 13-35

Fremdverwaltung / Geschäftsbesorgung

	Heike Hilpert	82 13-15
Buchhaltung	Conny Rauschenberg	82 13-18
Wohneigentum	Bianka Brenn	82 13-17
Bestandsmanagement	Frank Kulinna	82 13-12
Mitgliederbetreuung	Susan Noack	82 13-14
Öffentlichkeitsarbeit	Anja Jäger	82 13-36



*Wir wünschen
 allen Mitglie-
 dern, Mietern
 und Lesern
 einen schönen
 Sommer.*

Liebe Mitglieder und Freunde unserer Genossenschaft!



In unserer heutigen Ausgabe des Kontakt informieren wir Sie über den Geschäftsverlauf unserer Genossenschaft des Jahres 2016 sowie die am 22.06.2017 stattgefundenene Vertreterversammlung.

Das höchste Gremium der Genossenschaft, die Vertreterversammlung trifft sich alljährlich, um das Ergebnis des vergangenen Geschäftsjahres, die Verwendung des Jahresüberschusses und die Entlastung von Aufsichtsrat und Vorstand zu beschließen. Unser Dank gilt an dieser Stelle unseren gewählten Vertretern, die ihre Aufgabe im Ehrenamt im Sinne unserer Genossenschaft wahrnehmen.

Auch über die stattgefundenen Generalversammlungen unserer betreuten Unternehmen berichten wir in dieser Ausgabe. Bei den kleineren Genossen-

schaften sind alljährlich alle Mitglieder eingeladen, sich über das Geschehen und den Jahresabschluss des Vorjahres zu informieren.

Die große Umstellung unserer Wohnungswirtschaftlichen Software ist gemeistert. Das erste Mal werden die Betriebskostenabrechnungen für unsere Wohnungen in neuem Design erstellt. Wir werden im 4.Quartal die Abrechnungen allen Bewohnern zugestellt haben.

Der Sommer ist Urlaubszeit und Zeit zum Genießen. Diese sollten Sie sich unbedingt am 2. September 2017 beim Eisenacher Weinfest nehmen! Wir laden alle Mitglieder ein, sich an diesem Tag in der Wandelhalle den musikalischen und anderen Genüssen hinzugeben.

Alle Genossenschaftsmitglieder erhalten zu diesem Fest freien Eintritt bei Vorlage der Freikarten auf der Rückseite unseres Magazins.

Wir wünschen Ihnen einen erholsamen Sommer und Auf Wiedersehen beim Weinfest in Eisenach!

Ines Hartung
Vorstand

Jürgen Klippstein
Vorstand

Inhalt



Vertreterversammlung der AWG „Eisenach“ eG 2017	4	Wohnungsgesellschaft mbH	11	Werra Apotheke Mihla: Ein Ansprechpartner für alle Gesundheitsfragen	18
Sie ist wieder da...		RUN – Thüringer Unternehmenslauf: Wir waren (wieder) dabei	12	AWG-Wandertage im Frühling	19
Bianka Brenn – Mitarbeiterin im Bereich Wohneigentum	5	Duale Hochschule Eisenach-Gera mit offenen Türen	12	Gefiederte Jäger greifbar nah: Zu Besuch bei Familie Schubach	20
Aus Alt mach Neu – Willkommensfest in der Ernst-Thälmann-Straße	6	Senioren stehen im Mittelpunkt	13	„Reformation und Musik“ Eisenacher Bachfest zum Reformationsjubiläum	21
Hausbesuch in der Ernst-Thälmann-Straße 4	7	Vorschau Fassadengestaltung	13	Sommerliche Erfrischung	22
Aktuelles von der WBG „Stadt Bad Berka“ eG: Generalversammlung der Mitglieder	8	Hallo Nachbar, wie gehts?	14	Happy Baby	
Aktuelles von der AWG Berka/Werra: Bericht des Vorstandes zum Geschäftsjahr 2016	9	Unterstützung Projekt – wir sind wieder dabei!	15	Werdende Eltern aufgepasst!	23
Aktuelles von der Wohnungsgenossenschaft Königsee eG.	10	Das Johannesfest: organisiert von der Nord-Runde...	15	Auflösungen unserer Gewinnspiele	23
Aktuelles von der Neudietendorfer		Hausnotruf – Ihr Service für eine bessere Lebensqualität und höhere Sicherheit	16	Sudoku	23
		Sommerzeit, Zeit für das persönliche Multimedia-Erlebnis: BewohnerPlus-Service bringt noch mehr Vorteile	17	Mitmachen und Gewinnen	23



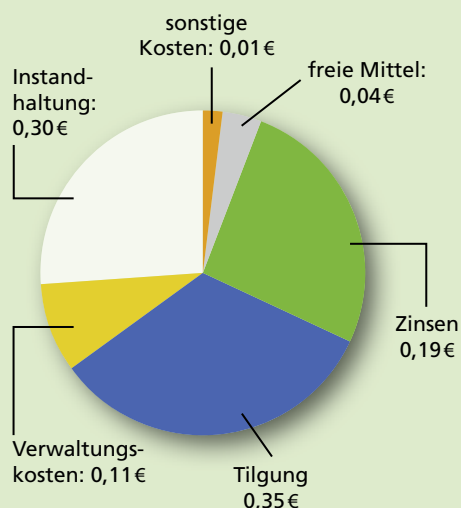
SOFTWAREUMSTELLUNG:
Nach und nach wurden alle Mitarbeiter im neuen System „Wodis Sigma“ geschult.

Schlaglichter 2016



UMGESTALTUNG E.-THÄLMANN-STR:
Hier entstanden 12 moderne Wohnungen mit zeitgemäßen Grundrissen.

1 € Mieteinnahmen werden verwendet für:



Vertreterversammlung AWG „Eisenach“ eG 2017

Wie bereits im letzten Jahr, so trafen sich auch in diesem Jahr am 22. Juni 2017 die gewählten Vertreter der AWG „Eisenach“ eG im Atrium der evangelischen Fachschule, um über das Jahresergebnis 2016 zu beschließen.

Eine der wichtigsten Aufgaben eines Genossenschaftsvertreters ist die alljährliche Kenntnis und Beschlussfassung über das Jahresergebnis sowie die Gewinnverwendung. An der diesjährigen Vertreterversammlung nahmen von 54 Vertretern 38 teil.

Rückblick

Das Jahr war geprägt durch die erforderlich gewordene Softwareumstellung von dem System GES auf das System Wodis Sigma. Hiervon waren alle Unternehmensbereiche betroffen.

Die Daten von unseren ca. 2.800 Wohnungen, knapp 5.000 Bewohnern, 800 Geschäftspartnern und 4.000 Mitgliedern mussten auf ein neues System migriert werden. Ebenso alle Daten der von uns betreuten Unternehmen Bad Berka, Berka/Werra und Königsee.

Die kontinuierliche Erhaltung der zum

Kernbestand der Genossenschaft gehörenden Gebäude ist unsere wichtigste Aufgabe. Durch Grundrissanpassung entstehen Wohnungen mit zeitgemäßer, moderner Ausstattung, die gut nachgefragt werden. Für unsere Gebäude, die in den neunziger Jahren aufwändig saniert wurden, stehen mittelfristig wieder größere Erhaltungsmaßnahmen an.

Begonnen haben wir im letzten Jahr mit der Umgestaltung von dem Gebäude in der Ernst-Thälmann-Straße 2–4. Hier entstanden 12 moderne Wohnungen mit zeitgemäßen Grundrissen und einem komplett neuen Heizungssystem, Leitungssystem und Sanitärausstattung

Instandsetzung

In die zeitgemäße Herrichtung und Umgestaltung von Wohnungen zur Wiedervermietung investierte die Genossenschaft im Rahmen der Instandhaltung 1.150 T€ (i. Vj. 994,5 T€).

Der Instandhaltungskostensatz betrug im Jahr 11,38 € / m² Wohnfläche (i. Vj. 10,52 €/m²Wfl). Für Investitionen in den Bestand wurden 14,49 € / m² Wohnfläche ausgegeben (i. Vj. 11,31 €/m²Wfl).

Vermietung

Im Geschäftsjahr 2016 konnten wir insgesamt 234 Mietverträge schließen. Davon waren 169 Neuvermietungen und zusätzlich 65 Umsetzungen innerhalb der Genossenschaft. Dem gegenüber standen 192 Kündigungen. In den 192 Kündigungen sind die 65 Kündigungen der Umsetzer bereits enthalten. Das sind 40 Neuvermietungen aber auch 7 Kündigungen mehr als im Jahr 2015.

Mitglieder

Unsere Genossenschaft lebt durch ihre Mitglieder. Jeder, der bei uns eine Wohnung beziehen möchte, beteiligt sich mit den Genossenschaftsanteilen am Unternehmen. Die ursprünglichen Werte einer Genossenschaft, gemeinsam Geld zusammen zu legen, um dann für die Gemeinschaft investieren zu können, ist nach wie vor aktuell.

Am 31.12.2016 zählte unsere Genossenschaft 3.129 (i. Vj. 3.094) Mitglieder. Im Geschäftsjahr konnten 238 Zugänge

(i. Vj. 216) und 203 Abgänge (i. Vj. 258) an Mitgliedern registriert werden.

Betriebsergebnis

Die Genossenschaft konnte für 2016 einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.350.877,07 € ausweisen. Es wurde beschlossen, nach Bildung der gesetzlichen Rücklage in Höhe von 10% des Jahresüberschusses den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 1.215.789,36 € in die freie Ergebnismittel einzustellen.

Die Prüfung für 2016 fand im Zeitraum vom 02. Mai bis 19. Mai 2017 statt. Das Geschäftsjahr 2016 war erfolgreich und verlief planmäßig.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand bedanken sich bei allen Vertretern der Genossenschaft für ihre Unterstützung und Bereitschaft, sich in die Genossenschaft einzubringen.

Übersicht der Beschlüsse

- B 01-1** Zustimmung zum Bericht über die gesetzliche Prüfung des Geschäftsjahres 2015 gemäß § 59 Genossenschaftsgesetz
- B 01-2** Zustimmung zum Bericht über die gesetzliche Prüfung des Geschäftsjahres 2016 gemäß § 59 Genossenschaftsgesetz
- B 01-3** Beschluss zum Lagebericht des Vorstandes zum Geschäftsjahr 2016
- B 02** Beschluss zum Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2016
- B 03** Beschluss zur Feststellung des Jahresabschlusses 2016
- B 04** Beschluss zur Verwendung des Bilanzgewinnes
- B 05** Beschluss Entlastung Vorstand für das Geschäftsjahr 2016
- B 06** Beschluss Entlastung Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2016
- B 07** Satzungsergänzung

Die Beschlüsse wurden alle angenommen.



Sie ist wieder da...

Bianca Brenn – Mitarbeiterin im Bereich Wohneigentum

In Abwandlung des Titels und im Gegensatz zum Text eines alten Schlagers von Marion Maerz möchten wir Frau Bianca Brenn wieder herzlich in unserer Geschäftsstelle begrüßen. Dass sie längere Zeit nicht bei uns war, hat einen einfachen Grund – sie war in Elternzeit. Aber auch wir sind froh, dass sie wieder da ist.

Frau Brenn ist seit 2006 in unserer Genossenschaft beschäftigt. Der Weg zu uns

war kein direkter, denn ihr ursprünglicher und eigentlicher Traumberuf war Friseurin. Die Ausbildung hat sie auch beendet und es war für sie ein großer Schock, als sie erfuhr, dass die Verwendung von Aerosolen ihrer Gesundheit sehr abträglich sein würde. Wie es desöfteren im Leben passieren kann, führt ein tragisches Ereignis zu einem Berufswechsel in eine andere Branche und wird zum Besten, was passieren kann – so die persönliche Meinung von Frau Brenn.

Als Kauffrau der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft und qualifizierte Immobilienfachwirtin gibt es vielfältige Einsatzmöglichkeiten in unserem Unternehmen. Vor ihrer Freistellung hat sie an der Seite von Frau Fleischmann in der Abteilung Geschäftsverwaltung erste Erfahrungen im Bereich Wohneigentum sammeln können.

Jetzt ist sie dafür verantwortlich, die Zusammenarbeit mit den Wohnungseigentümern zu gestalten. Das ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, denn es gilt 29 Eigentümergemeinschaften in Eisenach, Bad Berka sowie in Königsee zu betreuen. Frau Brenn freut sich sehr auf die neue Herausforderung und die Zusammenarbeit mit den Wohnungseigentümern. Diese, so ihre Bitte, mögen Verständnis aufbringen, sollte es möglicherweise ein paar Anlaufschwierigkeiten geben, die ja auch mit der gegenwärtigen Systemumstellung in der Abrechnung zusammenhängen können. Wir sind überzeugt, dass Frau Brenn der Zusammenarbeit mit unseren Wohnungseigentümern neue Impulse geben wird und wünschen ihr viel Erfolg.

Vorstand der AWG Eisenach

Aus Alt mach Neu – Willkommensfest in der Ernst-Thälmann-Straße

Es ist fast 60 Jahre her, als das Ernst-Thälmann-Viertel entstand und erste Häuser bezogen werden konnten. Damals waren es Mitarbeiter des Automobilwerkes, die nach dem Ableisten vieler Aufbaustunden ihr neues Zuhause beziehen konnten. Verbunden war dies mit einem großen Zugewinn an Wohnkomfort und über viele Jahre waren die sogenannten Altneubauten sehr begehrt bei der Wohnungssuche.

Als die Wende kam, waren viele der Mieter noch die Erstbezieher, die Kinder waren aus dem Haus und der Altersdurchschnitt im Viertel entsprechend hoch. Daran änderte auch die umfangreiche Sanierung Anfang der 90er Jahre des vergangenen Jahrhunderts wenig, denn die Wohnungsgrundrisse waren geblieben und entsprachen nicht mehr den Vorstellungen junger Familien. Sollte das Viertel wieder jünger werden, war auch eine Verjüngungskur an den Gebäuden notwendig.

Diese begann im September 2016 im Haus Ernst-Thälmann-Straße 2 bis 4.

Entstanden sind 12 Wohnungen unterschiedlicher Größe. Die gemeinsamen Merkmale sind lichtdurchflutete Räume, modern gestaltete Bäder und großzügige Balkons. Zu nennen wäre hier noch vieles, was diesen neuen Wohnungen Attraktivität verleiht. Besser ist, die Möglichkeit zu schaffen, das alte Neue selbst in Augenschein zu nehmen. Deshalb organisierte die Genossenschaft am 15. Mai 2017 ein Willkommensfest.

Eigens dafür wurde eine Musterwohnung eingerichtet, die an diesem Tag Besuchern offen stand. Das Interesse war groß, konnten doch zum einen Bewohner des Viertels sehen, wie sich in der Perspektive auch ihre Häuser verändern werden und zum anderen wollten Mietinteressenten in einem gewachsenen und dazu attraktiven Viertel neuen Wohnraum besichtigen. Was bleibt, sind Bilder, da alle Wohnungen inzwischen vermietet sind, aber auf der nächsten Seite verrät Ihnen Familie Wiebel, wie sie sich in ihrer neuen Wohnung fühlt.

Wolfgang Klaus



Die Wohnungen zeichnen sich nun durch großzügige Grundrisse aus:
oben – Bad mit Fenster, Dusche und Badewanne, die hier nicht im Bild zu sehen ist.
unten – Frau Wiebel in ihrer großen und offenen Küche





Hausbesuch in der Ernst-Thälmann-Straße 4

Das Thälmannviertel in Eisenach wird dominiert durch typische Wohnblocks, die seit dem industriellen Wohnungsbau, dem Plattenbau, als Altnbauten bezeichnet werden. Nach der Wende wurde gedämmt und rekonstruiert, aber die Wohnungsgrundrisse blieben unverändert. Jetzt, ca. 20 Jahre nach der ersten Modernisierung, wurden in der Thälmannstraße 2 und 4 auch die Grundrisse angefasst, um den Wohnungen einen moderneren Zuschnitt zu geben.

Familie Wiebel registrierte die Bautätigkeit im Vorübergehen und da sie auf der

Suche nach einer anderen und großen Wohnung war, meldete sie sich umgehend bei der Genossenschaft. Sie gehörten zu den ersten Interessenten und das war ihr großes Glück, denn die Nachfrage war sehr groß. Ihre bisherige Wohnung war auch nicht klein, doch hatte der private Vermieter wenig Interesse, immer wieder reklamierte technische Störungen und Schimmel zu beseitigen. Um die Gesundheit, insbesondere ihrer drei Kinder zu schützen, war also ein schneller Wohnungswechsel angesagt. Da Herr Wiebel bereits seit 2006 Mitglied der Genossenschaft ist, waren alle Formalitäten zügig erledigt und seit dem 1. Juni hat die Familie ihr neues Domizil bezogen und sich häuslich eingerichtet. Sie war auch bereit den AWG-Reporter zu empfangen.

Das Treppenhaus hat noch den Charme der 50er Jahre. Doch mit dem Öffnen der Wohnungstür ergibt sich ein ganz anderes Bild. Die Wohnung sieht aus, wie gerade neu gebaut. Nichts erinnert mehr an einen Altnbau. An diesem Tag, Freitag der 23. Juni, waren vier der insgesamt fünf Familienmitgliedern anwesend. Julian, der Kleinste, war noch im Kindergarten. „Seitdem wir hier wohnen, schläft Julian durch.“, sagt Frau Wiebel

und zeigt mir sein neues Feuerwehrrbett mit eingebautem Blaulicht. Melissa, 12 Jahre und Lara, 10 Jahre, sind mit ihrem neuen Quartier sehr zufrieden. Von ihrer alten Schule wollen sie sich nicht trennen. Dort gibt es viele Freunde und so fahren sie mit dem Bus durch die halbe Stadt, um in die Schule zu kommen.

Frau Wiebel, die gleich um die Ecke arbeitet, sagt und das klingt sehr glaubhaft: „Wir hätten es nicht besser treffen können“. Gemeinsam nennt die Familie positive Eigenschaften der Wohnung. Lichtdurchflutet, sehr schöner Schnitt mit offener Küche, ein richtiges Badezimmer mit Dusche und Badewanne und ein sehr schöner Balkon. Den schauen wir uns gemeinsam an. Balkon oder Loggia, je nach Bedarf, die Scheiben lassen sich zur Seite schieben, dann ist die gesamte Vorderseite offen. Herr Wiebel hat hier seinen Lieblingsplatz, zum Entspannen am Feierabend. Als Schichtarbeiter ist er in seinem Job stark beansprucht und genießt um so mehr diesen „Luxus“ der Wohnung, von dem unsere Bilder einen kleinen Einblick geben. Vor der Verabschiedung möchte Herr Wiebel noch ein Lob loswerden. Es geht an die AWG-Mitarbeiterin Frau Krauzow. Sie war die Ansprechpartnerin in der Genossenschaft und hat freundlich und professionell den Einzug gemanagt.

Nach einer guten Stunde wird es Zeit, auf Wiedersehen zu sagen. Ich wünsche Familie Wiebel eine gute Zeit und nette Nachbarn. Was die Nachbarn betrifft, sagt Frau Wiebel, mit denen kommen wir sehr gut aus. Auch sie sind ein Grund, dass wir uns im Haus wohlfühlen.

Wolfgang Klaus

Familie Wiebel (fast vollständig) auf dem Balkon, dem neuen Lieblingsplatz des Familienvaters



Kontakt

Geschäftsstelle:

WBG „Stadt Bad Berka“ eG
Blankenhainer Straße 70
99438 Bad Berka

Telefon (03 64 58) 58 80-0
Telefax (03 64 58) 58 80-18

info@wbg-badberka.de
www.wbg-badberka.de

Bereitschaftsdienst:

0800 8213800

Havarietelefon für Notfälle
außerhalb unserer Geschäftszeiten.

Öffnungszeiten:

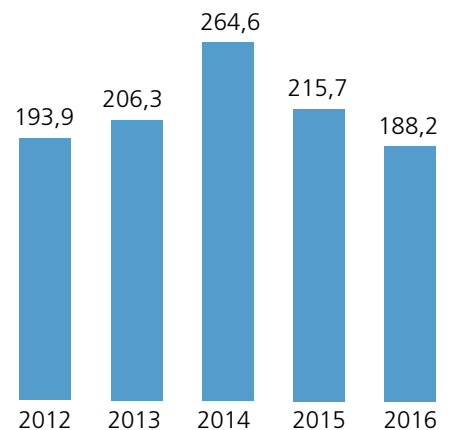
Dienstag 9:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag 9:00 – 12:00 Uhr
14:00 – 18:00 Uhr

Alljährlich finden in allen Genossenschaften die Mitgliederversammlungen statt. Der Aufsichtsrat der WBG „Stadt Bad Berka“ eG lud am 29. Juni 2017 zur diesjährigen Mitgliederversammlung ein, die über den Jahresabschluss und die Verwendung des Bilanzgewinnes zu beschließen hat.

Entwicklung

Die Entwicklung der Genossenschaft ist auch im Jahr 2016 stabil und planmäßig verlaufen. Bauliche Maßnahmen zur Sicherung und Entwicklung des Wohnungsbestandes wurden gemäß den Beschlüssen von Vorstand und Aufsichtsrat durchgeführt. Die Genossenschaft bewirtschaftete unverändert gegenüber dem Vorjahr 387 Mietobjekte und 112 Stellplätze und Garagen. Daneben verwaltet die Genossenschaft noch 70 Wohnungen für andere Eigentümer. Die Vermietungssituation des Jahres 2016 hat sich verbessert. Am 31.12.2016 standen 14 (i.Vj.16) Wohnungen leer. Die Leerstandsquote betrug am Bilanzstichtag 3,62% (i.Vj.4,13%).

Entwicklung der Instandsetzungskosten bis 2016



Die Finanzierung aller Maßnahmen erfolgte ausschließlich wie im Vorjahr aus Eigenmitteln. Für den Abriss erhielt die Genossenschaft Fördermittel in Höhe der entstandenen Kosten. Sie wurden gegenüber dem Landesverwaltungsamt Thüringen nach Abschluss der Maßnahme in 2016 abgerechnet und ausgezahlt. Zukünftig stehen wir vor der Herausforderung einer zweiten Sanierungswelle in unserem Bestand. Zeitgemäße Wohnqualität und umweltorientierte Energieeffizienz zu angemessenen Preisen sind hier unser Anspruch. Aufsichtsrat und Vorstand achten daher bei allen Maßnahmen auf die wirtschaftliche Umsetzbarkeit.

Jahresergebnis 2016

Jahresüberschuss	210.080,94€
↓	-
Gesetzliche Rücklage 10%	21.008,09€
↓	=
Andere Ergebnismrücklagen	189.072,85€

Mitgliederwesen

Die Mitgliederbetreuung liegt uns am Herzen. Die Leistungen in diesem Bereich müssen unserer Ansicht nach, nach sozialen und menschlichen und nicht nach kaufmännischen Gesichtspunkten bewertet werden. Am 31.12.2016 zählt unsere Genossenschaft 401 Mitglieder mit insgesamt 2.952 Geschäftsanteilen. Das Geschäftsguthaben beträgt zum Stichtag 462.318,18 €.

Modernisierung / Instandsetzung

Um unseren Wohnungsbestand wettbewerbsfähig zu erhalten, wurden im Berichtsjahr für Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen (Eigen- und Fremdleistungen) insgesamt 265,7 T€ aufgewendet. Darin sind Kosten für den Abriss in Höhe von 53 T€ enthalten.

Oberstes Gebot bleibt der nachhaltige Erfolg unserer Genossenschaft. Aufgrund der langfristigen Finanzierung der Wohnimmobilie ist derzeit keine Gefährdung der wirtschaftlichen Existenz der Genossenschaft zu erkennen. Der Vorstand bedankt sich bei allen Genossenschaftsmitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen. Dank gilt auch den Mitgliedern des Aufsichtsrates für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Generalversammlung der AWG Berka/ Werra eG



Am 20. Juni 2017 fand satzungsgemäß die Generalversammlung der Allgemeinen Wohnungsgenossenschaft „Berka/Werra“ eG in der Gaststätte „Zur Post“ statt. Von den 86 eingeladenen Mitgliedern nahmen 19 Mitglieder an der Generalversammlung teil.

Vermietungssituation

Im genossenschaftlichen Eigentum befinden sich insgesamt 82 Wohnungen, von denen zum Bilanzstichtag keine Wohnung leer stand.

Die Vermietungssituation im Geschäftsjahr 2016 war ähnlich den Vorjahren. Die Anzahl der Wohnungswechsel wird aber altersbedingt zunehmen und sich in den verschiedenen Jahren immer unterschiedlich gestalten.

Freiwerdende Wohnungen sind zwischenzeitlich über 25 Jahre nach der Wende hinsichtlich der technischen Ausstattung oftmals verschlissen und müssen mit deutlichem Aufwand nach den jetzt geltenden technischen Standards hergerichtet werden. Der Mietpreis wird unter Berücksichtigung der getätigten

Aufwendungen festgelegt und liegt dann natürlich meist deutlich über den Bestandsmieten.

Wir sehen unsere Genossenschaft aber auch hier mit der Verfahrensweise im Bereich der Neuvermietung und den vorgesehenen Maßnahmen im Bestand gewappnet.

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 14.811,07 € erhöht. Das heißt, dass sich das Ergebnis unseres Kerngeschäftes, der Wohnungsvermietung, deutlich verbessert hat.

Das Geschäftsjahr 2016 schließt mit einem Jahresüberschuss ab. Für die Folgejahre erwarten wir vergleichbare Jahresultimate.

Alle in der Tagesordnung vorgesehenen Beschlüsse zum Jahresabschluss 2016 und der Entlastung von Aufsichtsrat und Vorstand wurden einstimmig gefasst.

Kontakt

Geschäftsstelle:

Allgemeine Wohnungsgenossenschaft Berka/Werra

Heinrich-Heine-Siedlung 20
99837 Berka

AWG „Eisenach“ eG
03691/8 21 30

Havarie-Telefon für Notfälle außerhalb der Geschäftszeiten:
0 800/82 13 800



Ertragslage des Unternehmens

	2016	2015
	€	€
Betriebsergebnis	27.487,49	12.676,42
Neutrales Ergebnis	-862,69	740,68
Finanzergebnis/ Beteiligungsergebnis	42,64	1.361,43
Jahresüberschuss	26.668,71	14.778,53

Investitionen und Instandhaltung

Investitionen (T€)		101,4
Instandhaltung (T€)		76,6
Gesamtausgaben (T€)		178,0
Heinrich-Heine-Siedlung 20–22	Heizung	T€ 39
Heinrich-Heine-Siedlung 13–14	Dachbodendämmung	T€ 17
Heinrich-Heine-Siedlung 15–16	Restarbeiten Balkonanbau	T€ 10
Heinrich-Heine-Siedlung 15–16/20–22	Leerwohnungssanierung	T€ 35

Foto: www.shutterstock.com

Kontakt

Wohnungsgenossenschaft
Königsee eG.

Am Kümmelbrunnen 50
07426 Königsee

Telefon 036738 / 42704
Telefax 036738 / 44580

info@wg-koenigsee.de
www.wg-koenigsee.de

Sprechzeiten:

Dienstag: 13–17 Uhr
Donnerstag: 10–12 Uhr und
15–17 Uhr



Liebe Genossenschafts- mitglieder,

das Jahr 2016 war geprägt durch zwei wichtige Zukäufe zum Bestand unserer Genossenschaft. Wir erwarben von der Stadt Königsee das Haus Am Kümmelbrunnen 55/56. Entscheidend für unser Unternehmen war jedoch der Kauf der Immobilien der GWG Königsee.

Hier sind 32 Wohnungen in das Eigentum der WG Königsee eG übergegangen. Alle Mitglieder der GWG sind nun Mitglied unserer Genossenschaft.

Diese Besonderheit erforderte, dass wir unsere Mitgliederversammlung, die sonst immer im Juni des Jahres stattfindet, in diesem Jahr erst im September durchführen werden.

Darum laden wir Sie herzlich zu unserer diesjährigen

Mitgliederversammlung

ein.

Wann: 26. September 2017

Beginn 18:00 Uhr (Einlass ab 17:30 Uhr)

Wo: Rathaussaal, Königsee



Neudietendorf – Eisenach Wohnungsunternehmen arbeiten zukünftig zusammen

Kleine Wohnungsunternehmen haben es nicht leicht. Die Anforderungen, die sie erfüllen müssen, sind eigentlich identisch mit denen der Großen in der Branche. Doch haben sie viel weniger Personal, um allen Aufgaben gerecht zu werden. Da sind die sich ändernden gesetzlichen Bestimmungen auf der einen Seite und zum anderen neue Software zur Abrechnung und Verwaltung, die für Wohnungsunternehmen obligatorisch ist. Steht dann ein Wechsel in der Geschäftsleitung an, ist es kaum möglich, Nachfolger zu finden. So war es auch in der Neudietendorfer Wohnungsgesellschaft. Frau Ziegler, die dort seit fast 25 Jahren die Geschäftsführung inne hatte, wurde im April 2017 in den Ruhestand verabschiedet. Ihr Bemühen und das der Gemeinde, die Nachfolgeschaft zu regeln führte zu dem Ergebnis, dass im Rahmen der durch unsere Genossenschaft bereits praktizierten Geschäftsbesorgung für mehrere kleinere Wohnungsgenossenschaften vereinbart wurde, diese auch für die Neudietendorfer Wohnungsgesellschaft in Anspruch zu nehmen.

Es ist das erste Mal, dass unsere Genossenschaft nun auch eine Wohnungsgesellschaft betreut. Im Unterschied zu einer Genossenschaft sind die Bewohner nicht die Eigentümer des Unternehmens und haben auch kein Mitbestimmungsrecht. Trotzdem hat auch ein kommunales Unternehmen einen sozialen Auftrag und

ist nicht wie im privaten Vermietungsgeschäft auf Gewinnmaximierung fixiert. Im Bestand befinden sich im Wesentlichen Anfang der 90er Jahre gebaute Sozialwohnungen.

Die Ansprechpartner, Frau Buhlau für die Mitgliederbetreuung und Herr Schübel als Hausmeister werden weiterhin vor Ort tätig sein.

Zwischen den Partnern wurde eine Zusammenarbeit für zunächst drei Jahre vereinbart, um festzustellen, ob die Erwartungen erfüllt werden können. Jederzeit ist aber eine Verlängerung des Vertrages oder eine Modifizierung möglich.

Als Ansprechpartnerin in unserer Genossenschaft wird Frau Heike Hilpert, Abteilungsleiterin Geschäftsbesorgung, für die Zusammenarbeit verantwortlich sein. Frau Hilpert ist seit vielen Jahren in der Wohnungswirtschaft an verantwortlicher Position tätig und kennt auch die Besonderheiten kommunaler Unternehmen. In unserer nächsten AWG-Kontakt werden wir Frau Hilpert unseren Lesern näher vorstellen. Fürs Erste wünschen wir ihr viel Erfolg in ihrem neuen Tätigkeitsbereich und begrüßen sehr herzlich die Mieter in Neudietendorf als neue Leser unserer Mitgliederzeitschrift.

Wolfgang Klaus

Neudietendorfer Wohnungs- gesellschaft mbH

Kontakt

Geschäftsstelle:

Zinzendorfstraße 1
99192 Nesse-Apfelstädt
OT Neudietendorf

Ansprechpartner:

Frau Buhlau
Herr Schübel

Tel: 036202 / 904 11

Fax: 036202 / 901 66

E-Mail:

info@wg-neudietendorf.de

Infotipp

Information der Thüringer Energie

Informationen rund um die Themen Energieversorgung und Energiesparen erhalten Sie im Beratungsmobil der TEAG. Die Energieexperten der Thüringer Energie beraten Sie gern!

Angebote:

- Beratung zu Strom- und Erdgasprodukten
- Hilfe bei Fragen zur Energieabrechnung
- Änderung von persönlichen Daten (Umgang, Kontoverbindung und mehr)
- Tipps zum Energiesparen
- Beantwortung weiterer Fragen zu Leistungen rund um das Thema Energie

Wann? 08.08.2017, 05.09.2017
28.11.2017
jeweils 12.00 Uhr – 15.00 Uhr

Wo? Nesse-Apfelstädt
OT Neudietendorf, neben der
Gemeindeverwaltung

v.l. Ortsteilbürgermeister Andreas Schreeg, Marion Ziegler, Jürgen Klippstein – Vorstand der AWG „Eisenach“ eG und Bürgermeister Christian Jacob



Kurz und Knapp



Duale Hochschule Eisenach-Gera mit offenen Türen



RUN – Thüringer Unternehmenslauf: Wir waren (wieder) dabei

Es war das 9. Mal, das sich eine riesige Läuferchar durch die Erfurter Altstadt drängte und zwängte, um beim Thüringer Unternehmenslauf dem Ziel entgegen zu streben. Im Gegensatz zu vielen anderen Massenlaufveranstaltungen steht bei diesem RUN nicht der Sieg oder die Platzierung, sondern das gemeinsame Erleben im Mittelpunkt. Ein Team läuft, meistert die Tücken von Enge und Stolperstellen, verliert sich nicht aus den Augen und fällt sich nach dem Erreichen des Ziels glücklich in die Arme – geschafft. Gemeinsam etwas erreichen, Hindernisse überwinden und dabei Spaß haben, das ist die Grundidee des Laufes.

Insgesamt waren es 9.089 Teilnehmer aus 628 Unternehmen, die mit uns die 4,2 km lange Distanz bewältigten. Im nächsten Jahr wird der Jubiläumslauf stattfinden, es werden vielleicht über 10.000 Teilnehmer werden, bestimmt wird es noch mehr Gedränge geben, aber wir werden wieder mittendrin dabei sein.



Meistens stehen die Türen dieser Hochschule nur denen offen, die eine gewisse Berechtigung zum Eintreten haben, den Mitarbeitern, Hochschullehrern und den Studenten, jedenfalls in der Zeit, in der sie nicht in ihren Ausbildungsbetrieben Praxiswissen erwerben. Denn das ist das Merkmal einer Dualen Hochschule, dass die Studenten ca. 50 Prozent der Studienzeit in den Ausbildungsbetrieben verbringen. Auch unsere Genossenschaft hat bisher sehr gute Erfahrungen mit diesem Konzept gemacht und sich deshalb am Tag der offenen Tür, der am 1. April stattfand, als Praxispartner präsentiert. Über 650 Besucher waren der Einladung gefolgt, haben die Hochschule besichtigt und erste Kontakte mit den Unternehmen geknüpft. Auch am Stand der AWG gab es zahlreiche Gespräche und wir werden wohl vor der Qual der Wahl stehen, den für unser Unternehmen passenden Bewerber/in herauszufischen.

WIR SIND FÜR SIE DA JETZT AUCH MOBIL!

Holen Sie sich die AWG auf Ihr Smartphone



- ✓ Alle wichtigen Kontaktdaten
- ✓ Reparatur-Aufträge
- ✓ Havarie-Notfalldienst
- ✓ Rabattpartner
- ✓ News und Termine
- ✓ Wohnungsangebote



Senioren stehen im Mittelpunkt

Einladung zur Seniorenmesse

am 7. September im St. Georg-Klinikum

Im nächsten Jahr wird es das 25. Mal sein, dass in Eisenach im Rahmen der Seniorenwoche auch eine Seniorenmesse durchgeführt wird. Dies zeugt von Beständigkeit und großem Interesse bei den Besuchern. Präsentiert werden hier keine Angebote für rüstige und solvente Rentner, wie Ferienhäuser, Kreuzfahrten oder andere Varianten für „sinnvolle Freizeitbeschäftigung“, sondern es werden Möglichkeiten gezeigt, die helfen können, im Alter den täglichen Anforderungen besser gerecht zu werden.

Die Aussteller sind Vereine, Verbände, Unternehmen und Hilfsorganisationen, die dieses genau im Sinn haben. Einen gemeinsamen Stand wird es wieder von der AWG Eisenach und dem Tochterunternehmen, der GenoVital Betreuung UG geben. Hier werden wir Besucher über Hausnotrufsysteme und Möglichkeiten des betreuten Wohnens in unserer Genossenschaft informieren. Herzlich eingeladen sind alle unsere Mitglieder, für die die vielfältigen Angebote von Interesse sein könnten.



Fassade der Friedrich-List-Straße

1 bis 17 wird aufgefrischt

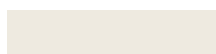
Kurz & knapp:

Die Maßnahme wird im Zeitraum vom 3. Juli bis 30. September 2017 durchgeführt.

Die Firma B & O, die mit der Ausführung betraut wurde, stellt dabei ein Haus nach dem anderen fertig.

11-13 wie 1-5

15-17 wie 7-9



OG-Fassade 1-5
16 018



OG-Fassade 7-9
16 084



EG-Fassade
16 292



Öffnungseinfassungen
16 291

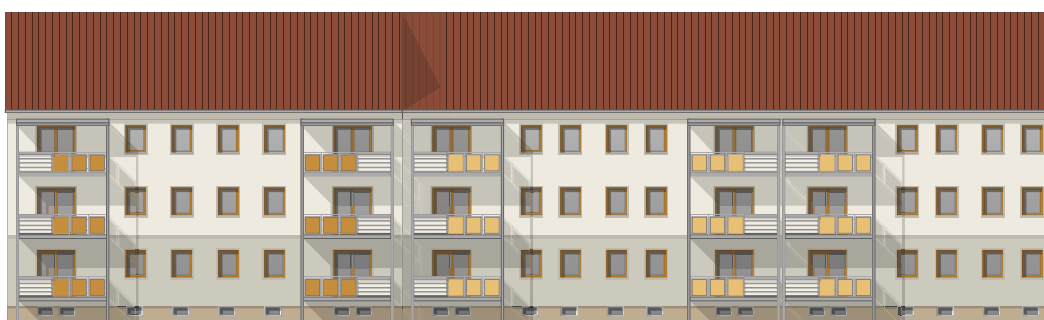


Farbstreifen
zwischen EG u. OG
16 291



3

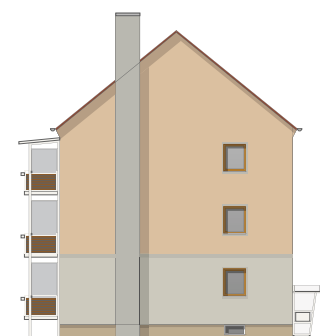
1



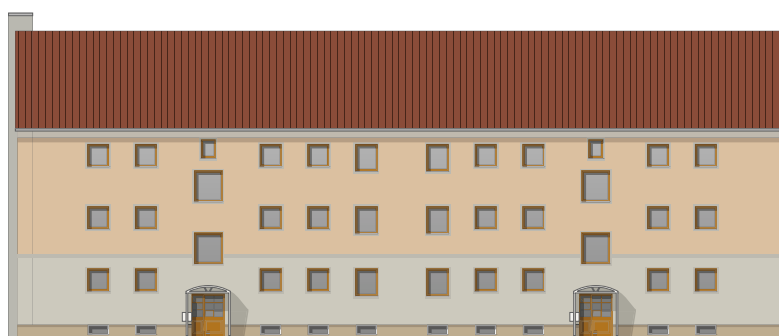
1

3

5



9



9

7

7



Foto: OSORIOartist / www.shutterstock.com

Hallo Nachbar, wie gehts?

Eine Kolumne von Wolfgang Klaus

Auch wenn die Erinnerung das eine oder andere verklärt, beim Blick zurück denkt man auch daran, dass es eigentlich ganz schön war, mit den Nachbarn einen runden Geburtstag zu feiern oder nach dem Subbotnik in großer Runde beisammen zu sitzen. Die Grundlage dafür ist ein gutes nachbarschaftliches Verhältnis. Den kleinen Plausch im Treppenhaus oder das Vertrauen, dem Nachbarn den Wohnungsschlüssel auszuhändigen, damit es auch die Blumen während des Urlaubs gut haben, gibt es auch heute noch, aber so richtige, selbstorganisierte Hausfeste mit allen Mietern sind seltener geworden.

Die Gesellschaft hat sich auch verändert, unsere Häuser sind jetzt viel schöner und für Freizeit gibt es neue Kategorien. Ich begegne fast täglich Menschen aus meiner Nachbarschaft, die dort gefühlt seit mindestens 10 Jahren wohnen und mit denen ich noch nie ein Wort gewechselt habe.

Wir reden hier nicht von Freundschaften, bei denen manchmal Intimes ausgetauscht und unter vorgehaltener Hand weitergegeben wird und auch nicht von Wohnprojekten, auf das sich Menschen einlassen, sozusagen als Großfamilienersatz, sondern vom nachbarschaftlichen Miteinander. Ich weigere mich anzuerkennen, dass dieses Miteinander früher so eine Art Notge-

meinschaft war, weil die Diktatur die Menschen einbremsste und nicht zur Entfaltung kommen ließ oder weil der Begriff Freundschaft in unserem Vokabular noch nicht auftauchte. Ist es nicht so, dass nachdem in Baumärkten und Möbelhäusern Fußmatten mit dem weltweit zu verstehenden Begriff „WELCOME“ reißenden Absatz gefunden haben, Wohnungstüren weniger offen stehen? Woran liegt es, dass Nachbarn sich nicht grüßen, dass Freundlichkeit oft nur aufgesetzt ist, obwohl das alles einem positiven Lebensgefühl widerspricht?

Auch wenn wir an anderer Stelle in diesem Heft den Hausnotruf vorstellen, über den Gefährliches abgewendet werden kann, soll damit doch nicht ausgeschlossen werden, sich für Nachbarn zu interessieren, nicht aus Neugier sondern menschlicher Verbundenheit. Auch dafür gibt es in der AWG Beispiele und dieser Artikel sollte Nachbarn vorstellen, die gut miteinander können, obwohl die Voraussetzungen eher ungünstig erscheinen. Es fehlt die gemeinsame Verständigungsmöglichkeit über die Sprache und die Kultur unterscheidet sich auch deutlich. Trotzdem kommt man gut miteinander aus. Der Grund dafür, eher allgemein über Nachbarschaft zu schreiben ist der, dass die Mieter Anfeindungen fürchten.

Dass durch veröffentlichte Bilder, Namen oder Adressen, diejenigen auf den Plan gerufen werden können, denen es überhaupt nicht recht ist, dass Integration erfolgreich verläuft. Dass die Situation so ist wie sie ist, hat viele Ursachen und ist nicht leicht zu durchschauen. Die Menschen, die bei uns angekommen sind, haben sehr viel erleben müssen, das eigentlich nur die nachvollziehen können, die 1945 ihre Heimat unter Lebensgefahr verlassen mussten. Auch als Landsleute haben sie dann in Sicherheit Anfeindungen erfahren müssen.

Wenn wir heute Angst haben vor Überfremdung, dann liegt das nicht an den Menschen, die viel lieber in ihrer Heimat geblieben wären, die ihr Leben riskiert haben, um Terror oder Hunger zu entkommen, sondern an denen, die an den Schalthebeln der Macht sitzen und scheinheilig die Demokratie preisen. Als kleine Genossenschaft werden wir mit den Problemen der Welt konfrontiert, wir können sie nicht lösen, aber wir sind stolz auf alle Mitglieder, die sich menschlich verhalten, die mit ihren Nachbarn reden und es wird nicht lange dauern, dann verstehen auch alle Neumieter die Frage:

"Hallo Nachbar, wie gehts?"



Unterstützung Projekt – wir sind wieder dabei!

Die neuen thematischen Hausaufgabenhefte für die Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen der Stadt Eisenach wurden heute feierlich am Förderzentrum „Johannes Falk“ Stregdaer Allee 50, in Eisenach übergeben. Im kommenden Schuljahr können alle Schüler damit arbeiten. Das Heft beantwortet Fragen zu Themen wie: Alkohol, Drogen, Tabak, Mobbing, häusliche Gewalt, Taschengeld und vieles mehr.

Im Hausaufgabenheft gibt es vielfältige alltags- und freizeitbezogene Anregungen. Prävention beginnt im Kindesalter. Mit der Aktion sollen alternative Freizeitinhalte aufgewiesen werden, die Persönlichkeit gestärkt, die Sozialisierung und Konfliktfähigkeit verbessert werden, um „Nein“ sagen zu können, wenn die Versuchung zu Suchtmitteln entsteht.

AWG „Eisenach“ eG

Das Johannesfest: organisiert von der Nord-Runde...

Das Johannesfest – organisiert von der Nord-Runde – fand bei schönstem Sonnenschein statt. Viele Kinder waren mit ihren Familien gekommen. Für die Kids gab es z.B. Stockbrot, Kinderschminken, Zuckerwatte, Fotos, Basteln. Ebenso konnten ein Feuerwehrauto und ein Polizeiauto bestaunt werden.

AWG „Eisenach“ eG





Hausnotruf

Ihr Service für eine bessere Lebensqualität und höhere Sicherheit

Es sind über 40 Prozent aller Haushalte in Deutschland, die nur von einer Person bewohnt werden. Neudeutsch nennt man das Singlehaushalte und es gibt viele, oft auch zwingende Gründe so zu leben.

In bestimmten Lebensphasen kann dies durchaus von Vorteil sein, doch wenn es sich um allein wohnende ältere Menschen handelt, ist die Situation mit bestimmten Risiken verbunden. Körperliche Einschränkungen oder Krankheiten können, unabhängig vom Lebensalter, zur plötzlichen Hilflosigkeit führen. Auch die meisten Unfälle passieren im Haushalt. Was ist, wenn beim Gardinen aufhängen der Stuhl umkippt und man am Boden liegend keine Hilfe erreichen kann, weil man zu den 40 % gehört, die alleine leben oder alleine leben müssen.

Je älter der Mensch wird, um so höher wird die Wahrscheinlichkeit, in schwierigen Situationen nicht allein zurecht zu kommen. Deshalb gibt es Seniorenresidenzen mit Rundumbetreuung in unterschiedlichsten Qualitätsstufen. Wer aber in seinem gewohnten Umfeld möglichst lange seine

Selbständigkeit bewahren möchte, erhält mit dem Hausnotruf einen „Partner“ an seine Seite, der allerdings nur eines richtig gut kann, nämlich Hilfe zu organisieren, wenn man es selbst nicht mehr kann.

Den Knopf zum Hilfe rufen trägt man am Handgelenk oder um den Hals, er ist also immer in der Nähe, in der Küche oder sogar der Badewanne. Im Falle eines Falles genügt es, einen Schalter zu betätigen. Wer sich dann melden oder informiert werden soll, kann man selbst bestimmen oder mit engen Verwandten absprechen. Auch für diese wäre es eine Beruhigung, zu wissen, dass Hilfe nah ist, auch wenn sie selbst fern sein sollten.

Kontakt

Wenn Sie, liebe Mitglieder, beim Überdenken Ihrer persönlichen Situation zu dem Schluss kommen, dass der Hausnotruf Ihnen Sicherheit geben könnte oder wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich einfach an unsere Mitarbeiter in unserer Geschäftsstelle.

GenoVital – Betreuung UG

Stregdaer Allee 44A, 99817 Eisenach
Tel. 03691/821320

VORTEILE AUF EINEN BLICK

- Immer 24 Stunden für Sie erreichbar
- Mehr Sicherheit und Wohlbefinden und Bewegungsfreiheit in den eigenen vier Wänden
- Einfache Bedienung
- Zusatzleistungen möglich z.B. Schlüssel hinterlegung





Sommerzeit, Zeit für das persönliche Multimedia-Erlebnis: BewohnerPlus-Service bringt noch mehr Vorteile

Mehr nutzen, mehr sparen, mehr vom Sommer: Mit dem BewohnerPlus-Programm von Vodafone Kabel Deutschland haben unsere Mitglieder und Mieter ein großes Plus in ihrem Fernsehkabel. Sie stellen sich jetzt ihr individuelles Multimedia-Erlebnis selbst zusammen. Das Extra: Alle Neukunden können sich bei einer Onlinebuchung über zusätzliche Rabatte freuen – bei allen neuen Internet-, Telefon- oder Fernsehverträgen sowie Kombiangeboten. Also: zurücklehnen und genießen.

Fit für den Sommer: mit BewohnerPlus

Schönes Wetter, angenehme Temperaturen, endlich Sommer: Gerade jetzt wollen viele AWG-Mieter nach draußen und die schönsten Monate des Jahres mit ihren Enkeln, Kindern und ihren Freunden entspannt genießen. Dank des leistungsstarken Netzes unseres Partners Vodafone Kabel Deutschland können unsere Bewohner alle digitalen Möglichkeiten dabei unkompliziert nutzen. Egal, ob Smartphone, Tablet, Notebook oder

Fernseher: Mit wenigen Klicks holen sie sich ihr ganz persönliches Multimedia-Erlebnis einfach nach Hause – und surfen mit bis zu 400 Mbit/s, telefonieren in einem stabilen Netz, sehen fern in HD-Qualität und auf Abruf. So können unsere Mieter lange draußen sitzen und schauen ihre Lieblingsserie einfach später an.

Der Vorteil für alle Neukunden: Das BewohnerPlus-Programm bietet allen Mitgliedern und Mietern der AWG einmalige Online-Rabatte. Dabei profitieren sie gleich doppelt: Auf der Internetseite **www.bewohnerplus.de** erhalten interessierte Bewohner zusätzlich zu den bestehenden Vorteilen einer Onlinebuchung bei der Entscheidung für weitere Angebote zusätzliche Onlinerabatte von bis zu 80 Euro. Einfach Angebot auswählen, die eigene Adresse prüfen lassen und das Multimedia-Sommer-Erlebnis genießen – ein unvergesslicher Sommer für die ganze Familie.

Weitere Informationen finden Mieter auch auf unserer Webseite: www.awg-eisenach.de.



BEREIT FÜR NEUES: mit Experten-Beratung

Ausführliche Informationen zum BewohnerPlus-Service sowie allen weiteren Möglichkeiten und Produkten erhalten unsere Mieter bei Ihrem Vodafone-Berater unter:

Telefon 03691 / 2226088 oder bei einem persönlichen Gespräch in den Geschäftsräumen unserer Genossenschaft.



Fotos: Werra Apotheke

Werra Apotheke Mihla

Ein Ansprechpartner für alle Gesundheitsfragen

Wir freuen uns, wenn wir Ihnen einen neuen Rabattpartner unserer Genossenschaft vorstellen können. Bietet er doch über seine umfangreiche Angebotspalette hinaus unseren Mitgliedern bei bestimmten Leistungen Rabatte in Anspruch zu nehmen. Doch gerade bei einer Apotheke ist es wichtig, nicht die möglichen Ersparnisse in den Mittelpunkt zu rücken, denn wenn es um die persönliche Gesundheit geht, sind Vertrauen auf der einen und Fachkompetenz auf der anderen Seite entscheidende Kriterien für eine langjährige Kundenbindung.

Die Werra Apotheke ist ein seit 2005 zertifiziertes Unternehmen. Als Zeta-Apotheke erfüllt sie im höchsten Maße Anforderungen an das Qualitätsmanagement. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachpersonals besitzen das freiwillige Fortbildungszertifikat der Landesapothekerkammer Thüringen. Die Apothekerin, Frau Christine Kromke, hat den Anspruch als Hausapothekerin vor Ort Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um Arzneimittel, die Gesundheit und das Wohlbefinden zu sein.

Umfangreiche Service- und Dienstleistungsangebote hält sie für ihre Kunden bereit. Monatlich wechselnde Beratungs- oder Serviceaktionen führen zu einer starken Kundenbindung und seit dem Umbau im letzten Jahr, ist die Apotheke barrierefrei zu erreichen.

Die nächste Serviceaktion findet am 20. September 2017 statt. Schwerpunkt wird die messtechnische Überprüfung von Blutdruckmessgeräten sein. Gern können Sie Ihr Gerät 1 bis 2 Tage vorher in der Werra Apotheke zur Überprüfung abgeben*.

*Ein Unkostenbeitrag von 12,85€ wird erhoben.



NEUER RABATTPARTNER:

Werra Apotheke Mihla

Inhaberin: Christine Kromke e.K.
Feldstraße 8
99826 Mihla

Tel.: 03 69 24/4 20 84

E-Mail:

werra_apotheke@t-online.de

www.werra-apotheke-mihla.de

ANGEBOT FÜR AWG-MITGLIEDER

5% Rabatt auf freiverkäufliche Ware

Ausgenommen verschreibungspflichtige Arzneimittel, Rezeptzahlungen und -anteile sowie bereits reduzierte Artikel.

Der Rabatt ist nicht kombinierbar mit anderen Preisnachlässen.

AWG-Wandertage im Frühling

Schon lange ist es Tradition, dass am 3. Mittwoch des Monats AWG-Wandertag ist. Dann werden die Wanderschuhe angezogen und unsere Seniorengruppe macht sich auf den Weg, im gut ausgebauten Wegenetz um Eisenach immer neue Routen zu erkunden. Dabei ist man meist gut gelaunt, denn die Stimmung wird hier nicht vom Wetter, sondern vom guten Miteinander bestimmt.



www.shutterstock.com

April

Wie so oft führte uns der Weg vom Eisenacher Bahnhof in Richtung Marienthal und Drachenschlucht. Weiter ging es zur Sängerpflanzung und den Knöpfelteichen. Als Überraschung gab es hier bei einer Rast eine Geburtstagsrunde. Doch da der Weg noch weit war, mussten wir (leider) weiter. Die nächsten Etappen waren die Elfengrotten, die Sängerpflanzung in andere Richtung, die Wartburg und über den Schlossberg ging es zurück in die Stadt. Das waren ca. 15 km mit Steigungen und Abstiegen. Am Ende waren alle 18 Teilnehmer froh und glücklich, eine der größeren Runden bewältigt und viel erlebt zu haben.



Foto: bluecrayola/www.shutterstock.com

Mai

Diesmal war der Ausflug von 16 Wanderfreunden so etwas wie eine Exkursion. Sie unterschied sich schon deshalb von den Wandertouren, weil wir mit eigenen PKWs nach Oberdorla gefahren sind. Dort angekommen, wurde erst einmal der Mittelpunkt Deutschlands, der sich gleich neben dem Parkplatz befindet, inspiziert. In einem kleinen Museum werden Fundstücke aufbewahrt, die bei der Torfgewinnung im Moor gefunden wurden. Sie stammen aus germanischer Zeit lange vor Beginn unserer Zeitrechnung. Im Museumsdorf haben wir uns ein Bild machen können, wie unsere Vorfahren gelebt haben, als auf anderen Gebieten des Globus schon Hochkulturen entwickelt waren. Auch der abschließende Imbiss in einem Möbelhaus in der Nähe war leider wegen der langen Wartezeit und großem Geschmacksdefizit von Hochkultur sehr weit entfernt.



Foto: Opfermoor/Niederdorla

Juni

Selten spielte uns das Wetter so mit, dass der ausgedachte Weg nicht bis zum Ende gegangen werden konnte. Am Anfang war alles gut und so ging es für 12 Wanderfreunde wieder traditionell am Bahnhof in Richtung Marienthal los, an den Prinzenteichen vorbei in die Landgrafenschlucht. Diese ist nicht ganz so spektakulär wie die Drachenschlucht und wohl auch nicht so gefährlich, denn von feuerspuckenden Landgrafen ist selbst in der Sagenwelt wenig bekannt. Sie ist bergauf wie bergab gut zu begehen und über die Weinstraße wurde bald die Hohe Sonne erreicht. Da inzwischen Regen eingesetzt hatte, mussten wir hier die Tour abbrechen, denn gerade bei Regen ist den Drachen nicht zu trauen. Dann sollen sie auf Wegen und Steigen ein glitschiges Substrat hinterlassen, das wackere Wanderer zu Fall bringen kann. Auch wegen des Namens nicht so gefährlich und bergauf wie bergab gut zu begehen.

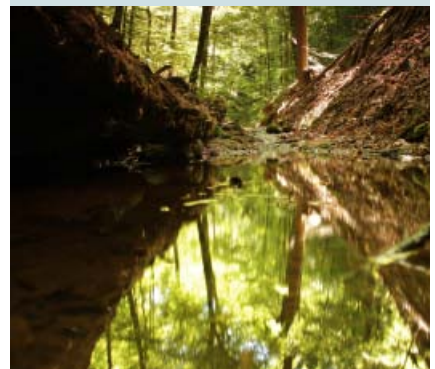


Foto: AlexBuess/www.shutterstock.com



Gefiederte Jäger greifbar nah

Zu Besuch bei Familie Schubach

Handschuh zu landen, egal wer ihn an der Hand trägt – natürlich nur wenn sich eine Beute darauf befindet. Das führt dazu, dass man die imposanten Tiere – so man sich traut – erlebbar nah auf der Hand halten und betrachten kann. So vergeht die Zeit wie im Flug.

Dabei erfährt man, dass auch die Falknerei als traditionelle Jagdform immaterielles Weltkulturerbe der UNESCO ist. Neben der Jagd ist mit dem Welterbestatus auch der Artenschutz verbunden. Einige der Schützlinge am Rennsteig sind Finkinder, die später wieder ausgewildert werden sollen. Das Spektrum reicht von der aus dem Nest gefallenen Schwalbe bis zum ausgewachsenen Gänsegeier. Familie Schubach hat den großen Vogel am Fuße einer Windkraftanlage bei Gotha in Obhut genommen. Der eher in Südeuropa heimische Vogel war verletzt und konnte nach einiger Zeit wieder in die Freiheit entlassen werden. Die Schubachs würden sich freuen, wenn sich die Windkraftanlagenbetreiber hier materiell beteiligen, denn neben den Kosten für Futter – Greifvögel sind Fleischfresser – findet eine Auswilderung eines Gänsegeiers nicht am Rennsteig sondern eher in ihm bekannten Gefilden statt.

Nein, das war kein Hausbesuch, bei dem Mieter in ihren vier Wänden über ihr Leben berichten. Es sind die Geschichten der Tiere, über die man bei Ruhla am Rennsteig so viel Spannendes erfahren kann. Aber fangen wir von vorn an: Wir sind dem Aufruf der AWG „Eisenach“ gefolgt und haben uns auf den Weg gemacht, ein Ausflugsziel zu besuchen und an dieser Stelle darüber zu berichten. Die AWG hat sich gekümmert und so wurden wir mit einem freundlichen „Ach, Sie sind die Testfamilie.“ begrüßt und bestens umsorgt.

Direkt neben der Ruhlaer Skihütte, einem uns bekannten Ausflugslokal, liegt die Falknerei am Rennsteig. Hier hat Ralf Schubach sein Hobby zum Beruf gemacht und vor etwa zehn Jahren eine Falknerei aufgebaut. Mittlerweile haben Sohn Elias und Tochter Lisa die Lederhandschuhe am Rennsteig übernommen, weil Ralf Schubach weiter gezogen ist und die Falknerei auf der Burg Greifenstein in Bad Blankenburg betreibt.

Neben der Beobachtung der Greifvögel in ihren Volieren gehört die tägliche Flugvorführung um 15 Uhr natürlich zum Besuch. Während und nach der Show haben Lisa Schubach und ausnahmsweise Mutter Hertha viel Interessantes erklärt und mit ihren gefiederten Schützlingen vorgeführt. Und so waren die Flugvorführungen am Rennsteig doch nochmal ganz anders, als wir es von anderen Falknern kannten: Die Tiere sind daran gewöhnt auf dem

Unser Fazit: Ein Besuch bei der Falknerei am Rennsteig ist eine echte Empfehlung für alle naturbegeisterten Menschen.

Wer nach dem Besuch noch mehr über Falknerei erfahren möchte, kann bei den Schubachs eine DVD mit einer von bereits zwei erschienenen Dokumentationen über die Falknerfamilie am Rennsteig erwerben.

Die AWG Eisenach verlost eine DVD. Senden Sie eine Postkarte oder E-Mail mit dem Stichwort „Falknerei“ und beantworten Sie folgende Frage: Um wieviel Grad kann eine Eule ihren Kopf drehen?

Und noch ein Tipp: Neben der Falknerei plant und baut Familie Schubach an einem Angebot, Kindergeburtstage an der Falknerei zu feiern.

Ruben Eisleb

Greifenwarte Falknerei am Rennsteig

Bahnhofstraße 8
99842 Ruhla
Telefon: 0151/55 56 03 76
036929/8 02 64

www.rennsteigfalknerei.de

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag
10.30 Uhr bis 12.00 Uhr
13.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Montag Ruhetag
15 Uhr Vogelflugshow
an allen Feiertagen geöffnet





Foto: ©Wartburg-Stiftung Eisenach/Rainer Salzmann

VERANSTALTUNGSHÖHEPUNKTE im Herbst 2017 in Eisenach

27.10.–31.10.2017

„Reformation und Musik“

Eisenacher Bachfest zum Reformationsjubiläum

Mit einem Konzertreigen zum Thema „Reformation und Musik“ startet zum ersten Mal das Eisenacher Bachfest und präsentiert ein unterhaltsames Programm.

27.10.2017 | Freitag | 19.30 Uhr | Georgenkirche Eisenach
Eröffnungskonzert

Leipziger Universitätschor & Pauliner Barock-Ensemble

28.10.2017 | Samstag | 10.00 Uhr | Georgenkirche Eisenach
Mette (1)

28.10.2017 | Samstag | 19.30 Uhr | Georgenkirche Eisenach
Orchesterkonzert
Smetana-Philharmoniker (Prag)

29.10.2017 | Sonntag | 10.00 Uhr | Georgenkirche Eisenach
252. Kantaten-Gottesdienst (2)
BWV 126 »Erhalt uns, Herr, bei Deinem Wort«
Bach Reflections

29.10.2017 | Sonntag | 19.30 Uhr | Georgenkirche Eisenach
Ensembles EINSTEIN

30.10.2017 | Montag | 10:00 Uhr | Georgenkirche Eisenach
Mette (3)

30.10.2017 | Montag | 19:30 Uhr | Georgenkirche Eisenach
Konzert mit dem mdr-Chor Leipzig

31.10.2017 | Dienstag | 10.00 Uhr | Georgenkirche Eisenach
254. Kantaten-Gottesdienst zum Jubiläum 500 Jahre Reformation (4)
BWV 80 „Ein feste Burg ist unser Gott“

31.10.2017 | Dienstag | 15:00 Uhr | Georgenkirche Eisenach
Festkonzert zum Jubiläum 500 Jahre Reformation
Ludwig Meinhardus: „Luther in Worms“, op. 36

Großes romantisches Oratorium mit Bachchor Eisenach, Singakademie Dresden e.V., Singakademie Cottbus e.V., Philharmonisches Orchester Cottbus

30.10.–01.11.2017

Lichtkunstinstallation auf der Wartburg

Zum Ausklang des 500-jährigen Reformationsjubiläums wartet die Wartburg mit einem eindrucksvollen Lichtspektakel auf. Die Lutherstätte wird mit Klanginstallationen und Videoprojektionen zum Wirken des Reformators stimmungsvoll in Szene gesetzt. (siehe Foto)

10.11.2017

Martini-Markt

Auch dieses Jahr können sich Eisenacher und Gäste auf den traditionellen Martinsumzug mit Martini-Markt freuen, der den Abschluss des 500-jährigen Jubiläumsjahres der Reformation einleitet.

Lutherstammtische – Vorträge, Gespräche & Genuss

07.09.2017 | 19:00 Uhr | Hotel Eisenacher Hof
Lutherbilder

05.10.2017 | 19:00 Uhr | Steigenberger Hotel Thüringer Hof
Vom Sonnabendmarkt zum Karlsplatz – Nikolaikirche und Lutherdenkmal

09.11.2017 | 19:00 Uhr |
Gaststätte „Zum Goldenen Stern“, Möhra
Luther und die Juden

Weitere Veranstaltungen in Eisenach & der Wartburgregion

Informieren Sie sich über aktuelle Veranstaltungen im Veranstaltungskalender der Eisenach-Wartburgregion Touristik GmbH unter www.eisenach.info oder unter der Ticket-Hotline 3691 / 79 23 23



Hängender Kräutergarten für den Balkon

Hobbyköche wissen es zu schätzen – das Aroma frisch geernteter Kräuter. Eine gute Möglichkeit selbst kreierte Speisen zu verfeinern, ist ein kleiner Kräutergarten auf dem Balkon. Dafür braucht man gar nicht viel Platz. Das Geheimnis: die vertikale Anordnung der Kräutertöpfchen. Hängen Sie Basilikum, Oregano und Co. einfach übereinander. Dazu eignen sich Blechdosen, die einfach mit einem Loch versehen werden und mittels eines dekorativen Stricks untereinander hängend angeordnet werden. In die Dosen können Sie dann nach Geschmack verschiedene Kräuter pflanzen.

Damit Ihr Kräutergarten gedeiht, hier ein paar Tipps:

Basilikum liebt Sonne und Wärme, mag aber keine Trockenheit. Gekaufte Basilikumpflanzen sollten großzügig umgepflanzt, also auf mehrere Töpfe aufteilt und regelmäßig gegossen werden.

Der Klassiker für alle italienischen Gerichte ist **Oregano** (auch Dost genannt). Dieses Kraut bevorzugt einen nährstoffarmen, schön sonnigen und warmen Standort.

Auf **Petersilie** möchte in der Küche kein Hobbykoch verzichten. Die Pflanze ist jedoch die Diva im Kräutergarten. Auf zu viel Sonne und Trockenheit reagiert sie empfindlich. Im Halbschatten ist Petersilie daher besser aufgehoben. Wer sie selbst aussäen will, muss Geduld haben: Bis zu einem Monat kann es dauern, bis die Samen keimen.



Sommerliche Erfrischung

Die Zubereitung einer sommerlichen und vor allem leckeren Erfrischung ist ganz einfach. Je nach Geschmack lassen sich aus beliebigen Zutaten köstlich kalte Limonaden fertigen. Und das Beste: Im Gegensatz zu Limonaden aus dem Handel, kann man Zucker einsparen.

Geeister Minz-Limetten-Tee

Sie benötigen für 4 Gläser:

- 16 Stiele Pfefferminze
- 4 Beutel Pfefferminztee
- 4 TL brauner Zucker
- 4 Bio-Limette
- 4 EL Limettensirup
- Eiswürfel

Aus der Hälfte der Minze-Stiele, den Teebeuteln, Zucker und einem Liter Wasser einen Tee zubereiten. 5–8 Minuten ziehen lassen.

Den Minztee durch ein Sieb gießen. Limetten heiß abspülen, trocken tupfen und je eine Scheibe abschneiden. Den Rest der Limetten ausdrücken. Limettensaft und Sirup in den Minztee rühren. Auskühlen lassen.

Die übrige Minzstiele, Limettenscheiben und Eiswürfel in ein Glas geben. Mit Minz-Limetten-Tee auffüllen.

Beeren-Zitronenlimonade

Sie benötigen für 4 Gläser:

- 6 Stiele Minze
- 2 Beutel Früchtetee
- 200 g Erdbeeren
- 2 EL Zucker
- 100 g Himbeeren
- 400 ml zuckerfreie Zitronenlimonade
- Eiswürfel

Früchtetee nach Packungsanweisung jedoch zusätzlich mit der Hälfte der Minze und ca. 500 ml kochendem Wasser zubereiten, ziehen lassen. Tee mindestens 30 Minuten kalt stellen. Erdbeeren putzen, waschen, in Stücke schneiden. Zucker zufügen und fein pürieren.

Kalten Tee und Erdbeerpüree gründlich verrühren. Übrige Minze, Erdbeer-Tee-Mischung, Himbeeren und reichlich Eiswürfel in ein passendes Gefäß geben. Mit Zitronenlimonade aufgießen.

Happy Baby



Grafik: babystardesign - shutterstock.com

Werdende Eltern aufgepasst!

Wir überweisen auf das Sparbuch Ihres Kindes einen Betrag in Höhe von 25,- €, wenn Sie uns die Geburtsurkunde vorlegen. Gern zeigen wir Ihren goldigen Nachwuchs an dieser Stelle, wenn wir ein Foto Ihres Lieblings erhalten.

Zum 3. und 6. Geburtstag gibt es jeweils 50,- € auf das Sparbuch für die kleinen Genossenschaftler.



Auflösung unseres Sudoku-Rätsels

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Lesern für ihre Teilnahme an unseren Gewinnspielen bedanken. Unter den richtigen Einsendungen unseres **Sudoku-Rätsels** wurden Christel Friedrich, Peter Grüneberg und Heidrun Hotzler ausgelost. Zu gewinnen gab es Gutscheine vom Textilienfachmarkt Hammer im Wert von 15,-, 20,- und 25,- Euro.

Foto: www.fotolia.de

1	9	7	5	6	3	2	4	8
8	2	6	1	9	4	3	5	7
5	3	4	2	8	7	6	1	9
7	4	5	3	2	6	9	8	1
9	8	3	7	4	1	5	2	6
6	1	2	9	5	8	7	3	4
3	5	8	6	1	9	4	7	2
4	7	9	8	3	2	1	6	5
2	6	1	4	7	5	8	9	3

Sudoku

Da wir in der aktuellen Ausgabe unserer Mitgliederzeitung nur Platz für ein Sudoku haben, wollen wir den Spezialisten unter Ihnen ein ganz besonders kniffliges Zahlenrätsel bieten.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lösung.

5	4	2				8	7	6
	7						3	
6				7				4
			3		8	4		
		4				3		
			2		4			
4				6				9
	9						4	3
1		8				5		2

Mitmachen und Gewinnen:

Senden Sie das ausgefüllte Zahlenrätsel bis zum 5. September 2017 an:

AWG „Eisenach“ eG
Stregdaer Allee 44A,
99817 Eisenach
Redaktion „AWG Kontakt“
z. Hd. Frau Jäger oder
per E-Mail an:
info@awg-eisenach.de

Kennwort: „Sudoku“

Die Gewinner werden in der nächsten Ausgabe der Mitgliederzeitung veröffentlicht. Die Teilnahme am Gewinnspiel ist nur einmal möglich. Sachpreise können nicht mit Geld verrechnet werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

AWG
EISENACH eG



Die Wandelhalle wird zum Markt für Genießer

Shows, Kinderanimation, Biermeile und Streetfood

Das Weinfest ist längst nicht nur ein Fest rund um die köstlichen Rebsäfte.

Die Wandelhalle wird am Samstag, den 2.9.2017 zwischen 14 und 1 Uhr zu einem großen Spezialitätenmarkt für alle Genüsse: Winzer aus verschiedenen Anbaugebieten wie Rheinhessen, Franken, Saale-Unstrut, Pfalz und aus Europa stellen ihre feinen Tropfen vor. Daneben locken Liköre und Brände sowie Sekt, Champagner und Cocktails zum Genuss. Dabei sind auch einige regionale Anbieter wie die Weinbar Leander, die Alte Schule oder das Delphie.

An der Bierbörse können Gerstensäfte kleiner regionaler Brauereien verkostet werden. An „Schorrs Oldtimer-Bierfeuerwehr“ fließen an vier Hähnen zum Beispiel Köstritzer Kellerbier, Kirschporter aus der Lausitz oder die Schwarzbacher Hopfenperle von Thüringens ältester noch brauender Brauerei!

Eine kleine Streetfood-Meile mit griechischen Kleinigkeiten, Wraps, Flammkuchen, Hamburger, Donuts, frischem Popcorn, Kuchen, Eis, Kaffee uvm. lädt zum Schlemmen und Genießen ein.

Zwei Livebands sorgen für beste Laune – am Nachmittag die „Ritter-Jatzband“ mit schwungvollem Dixie, Schlagern und Oldjazz und am Abend die Band Blueprint mit Pop, Soul und Easy Listening.

Am Nachmittag lädt ein Bühnenprogramm mit Kindershow und Tanz zum Verweilen. Die Kinder können sich auf dem Kinderareal austoben, basteln oder schminken lassen.

Das Weinfest ist ein Fest für die ganze Familie, für Weinliebhaber, Bierkenner, Genießer und Musik- und Kulturgebeisterte. Das Jugendstilareal Wandelhalle zeigt sich dabei



Fotos: Tobias Kromke



in besonders stimmungsvollem Licht. Die Veranstaltung wird freundlich unterstützt durch das Autohaus Schorr GmbH, die AWG „Eisenach“ eG und die evb.

Gegen Vorlage dieser Freikarten erhalten Sie beim Weinfest freien Eintritt.

Freikarte

AWG
EISENACH eG

für das
am 02.09.2017



Freikarte

AWG
EISENACH eG

für das
am 02.09.2017



Die AWG lädt alle Mitglieder ganz herzlich zum Weinfest in die Wandelhalle ein.

Wir freuen uns auf Sie!